



Jugendarbeit wird beim MBC Hemau großgeschrieben: Bei der dreiteiligen Einführung ins Modellfliegen waren mehrere Jugendliche sozusagen die Dozenten. Aufn.: Markus Bauer

## Wieder im Gespräch sein und Nachwuchsarbeit zeigen: Tag der offenen Tür beim Modellbauclub auf dem Fluggelände

**H e m a u (bm).** Etwas stiller geworden ist es in den letzten Jahren mit dem MBC (Modellbauclub) Hemau. Mehrmals hat der Verein im zweijährigen Turnus die internationalen „Treffen für mehrmotorige Großflugmodelle“ (letztmals 2010) ausgerichtet. Am vergangenen Sonntag bot der MBC nun einen Tag der offenen Tür auf seinem Gelände nahe des Waldbades, wo die Flugmodelle der Mitglieder besichtigt werden konnten.

Doch nicht nur das. Es gab auch eine dreiteilige Einführung in die Kunst bzw. das Hobby des Modellbauens und -fliegens. Bei der ersten Station ging es um die Technik, d.h. zum Beispiel die Steuerung des Flugzeuges und die Grundlagen des Modellbaus. Die zweite Station war ein PC-Flugsimulator. Und in der dritten Station konnten Interessierte eine kleine Propeller-Maschine selbst per Fernsteuerung fliegen. Den Lehrerpart übernahmen dabei auch Jugendliche des Vereins – etwa 15 bis 20 Prozent der 110 MBC-Mitglieder sind laut dem 1. Vorsitzenden Reinhold Schutzbier Jugendliche und junge Erwachsene.

Natürlich dauert es einige Zeit, bis der Modellflugneuling einen schnellen Düsenkampffjet steuert – oder eine „Fieseler Fi 156 Storch“, wie der Kelheimer Ewald Scherübl. Und diese im Maßstab 1:2,5 große Propeller-Maschine mit einer Spannweite von 5,40 Meter ist nicht sein einziges Großflugmodell. Etwa eineinhalb Jahre hat er allein für dieses Flugzeug aufgewendet. Das Material ist Holz, mit Kunstseide bespannt, der 120-Kubikzentimeter Boxermotor lei-

stet rund elf PS. Geschwindigkeit ist bei diesem „Fieseler Storch“ nicht wichtig, denn das Original des im Zweiten Weltkrieg eingesetzten Aufklärungsflugzeuges war ja dafür bekannt, dass es extrem langsam fliegt, um Aufnahmen machen zu können. Und dieses langsame Fliegen bis hin zum Stehen in der Luft muss natürlich auch der Modellflieger beherrschen.

Der Einstieg ins Modellfliegen läuft heute vor allem mit leichten Styropor-Modellen, die meistens von leisen Elektromotoren angetrieben werden. Aber auch damit sind enorme Geschwindigkeiten und tolle Figuren möglich. Und die vielfältigen Möglichkeiten des Modellfliegens – Elektro-, Propeller- und Düsenmaschinen, aber auch Segler ohne Motor, die in die Luft geschleppt werden – zeigte der MBC an diesem Tag der offenen Tür, über dessen Resonanz Reinhold Schutzbier sehr zufrieden war. „Wir wollen wieder im Gespräch sein, uns der Öffentlichkeit zeigen, aber auch unsere Nachwuchsförderung präsentieren“, fasste der MBC-Vorsitzende die Motive für die Veranstaltung zusammen.